



Erinnerung verhandeln –

Vom Suchen und Sichtbarmachen kultureller
Spuren

Vorwort	6
Aufsätze	
Erinnerungskultur Eine methodologische Einführung <i>Dr. Karl Boromäus Murr</i>	7
Anmerkungen zur Konzeption einer Gedenkstätte und den Konservierungsmaßnahmen auf dem Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers Kaufering VII bei Landsberg am Lech <i>Dr. Edith Raim und Dr. Stefan Paulus</i>	32
Das ehemalige Konzentrationslager Kaufering VII Geschichte und Gedenken <i>Paul Timm</i>	50
Selfies an Gedenkstätten Das Fallbeispiel Auschwitz Birkenau <i>Samantha Wildner</i>	77
Die Ordensburg Sonthofen in der Rezeption ehemaliger Adolf-Hitler-Schüler und die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit <i>Benedikt Koop</i>	95

Der Wandel des Gedenkens an die Rote Armee in der Gedenkstätte Seelower Höhen

Elisabeth Gundlach 126

Die Halle 116 in Augsburg

Ein historischer Ort als Bereicherung für die lokale Erinnerungskultur und Geschichtsdidaktik

Anna-Sophie Greil 150

Der Sheridan-Park – Erinnerungskulturelle Bedürfnisse im Spannungsfeld

Fallstudie am Beispiel des Offizierskasinos und der Sheridan Chapel

Aaron Bertagnolli 175

Das Augsburger Fischerholz

Stadthistorische Rekonstruktion eines marginalisierten Quartiers?

Marie-Claire Timmermann 206

Sa-e-y-ama oder Erinnerungen in Bronze gießen

Eine kritische Betrachtung der Restitution der Benin Bronzen

Imadé Aigbobo 244

Interview

Interview mit Fritz Schwarzbäcker und Frank Schillinger von der
ErinnerungsWerkstatt Augsburg e. V.

geführt von Bianca Abmus

273

Der Sheridan Park – Erinnerungskulturelle Bedürfnisse im Spannungsfeld

Fallstudie am Beispiel des Offizierskasinos und der Sheridan Chapel

von Aaron Bertagnolli

„Die Kasernen im Augsburgur Westen sind ein wesentlicher Bestandteil Augsburgur Stadtgeschichte im 20. Jahrhundert. Die Erinnerung daran sollte zumindest in Ausschnitten erhalten bleiben.“¹ Mit dieser Zusammenfassung beendeten mehrere Historiker*innen, unter der Leitung der Geschichtswerkstatt Augsburg e.V., 2001 ihre Arbeit zur Formulierung einer historischen Perspektive, welche von der Stadt Augsburg in Auftrag gegeben wurde. Ziel dieser Expertise war es, unter anderem Empfehlungen für den Erhalt und Nicht-Erhalt der historischen Gebäude im Augsburgur Westen zu geben sowie mögliche Lern- und Erinnerungsorte auszuweisen.² Die genannten Untersuchungen beziehungsweise Empfehlungen bezogen sich unter anderem auf das Sheridan-Areal, dessen Wurzeln mehrere Kasernenkomplexe bilden, die im Laufe der Hochrüstungspolitik des NS-Regimes errichtet wurden. Für drei dieser Wehrmachtskasernen folgte nach 1945 die Besetzung durch das US-amerikanische Militär. Alle drei wurden später zur ‚Sheridan-Kaserne‘ zusammengefasst.³ Doch trotz der 53-jährigen Präsenz der ‚US-Army‘ in Augsburg, während welcher die amerikanische Besatzungsmacht bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung und das Stadtbild Augsburgs hatte,⁴ setzen sich heute nur wenige erinnerungskulturelle Angebote mit dieser Periode auseinander. Insbesondere die historischen Gebäude dieser Zeit sind im Sheridan-Areal kaum noch erhalten, geschweige denn historisch aufbereitet. Die einzigen bestehenden

¹ Geschichtswerkstatt Augsburg e.V.: Historische Expertise. Militärische Konversionsflächen im Augsburgur Westen. Bau und Nutzung der Sheridan-, Reese- und Flak-Kaserne und der Militärwohnsiedlungen in Augsburg im 20. Jahrhundert. Augsburg 2001, S. 146.

² Geschichtswerkstatt Augsburg e.V., Historische Expertise, S. 7.

³ Fürmetz, Gerhard: Von der bayerischen Festung zur amerikanischen Garnison. Zwei Jahrhunderte Militär in Augsburg. In: Nerdinger, Winfried (Hg.): Von der Garnison zur Konversion. Nutzung und Umnutzung der Augsburgur Militärflächen. Augsburg 2002, S. 3–6.

⁴ Brenner, Tobias: Klein-Amerika liegt zwischen Pfersee und Kriegshaber. Der wirtschaftliche und städtebauliche Impact der US-Militärpräsenz 1945-1970. In: Gassert, Philipp et al. (Hg.): Augsburg und Amerika. Aneignungen und globale Verflechtungen in einer Stadt. Augsburg 2013, S. 225–245.

Bauten sind die Sheridan Chapel, das Offizierskasino, die ehemalige Kommandantur und die ‚Halle 116‘. Über letztere finden immer wieder Diskussionen bezüglich zukünftiger erinnerungskultureller Verwendungsmöglichkeiten statt. Was soll aber mit den anderen Bauten des Sheridan-Parks passieren? Ist es möglich, oder überhaupt geplant, auch diese erinnerungskulturell aufzubereiten?

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, werden im Folgenden primär erinnerungskulturelle Nutzungsmöglichkeiten und Ideen betrachtet, welche die Baustrukturen miteinbeziehen. Es lässt sich argumentieren, dass allein der Erhalt eines historischen Gebäudes und das beiläufige Betrachten, zum Beispiel durch einen Passanten, bereits Erinnerungskultur darstellt. Dennoch gibt es noch deutlich ‚aktivere‘ Konzepte von Erinnerungskultur, die in Bezug auf die historischen Immobilien im Sheridan-Park angedacht werden können. Dieser Artikel soll, im Sinne einer Quellendokumentation, die Entwicklung der Sheridan Chapel und des Offizierskasinos sowie deren Nutzungsideen und Problematiken detailliert beleuchten. Für diese Veröffentlichung wurden mehrere Interviews geführt und verschriftlicht, in welchen unterschiedliche lokale, erinnerungskulturelle Akteur*innen zu ihren Bedürfnissen, Ideen, Wünschen und Konzeptionen hinsichtlich der beiden Gebäude befragt wurden. Jene Aussagen wurden anschließend analysiert, diskutiert und einander gegenübergestellt. Welche Zukunft haben nun also die Sheridan Chapel und das Offizierskasino auf Basis ihrer Vergangenheit?

Historische Einordnung der Sheridan Chapel und des Offizierskasinos

Die Sheridan Chapel ist das einzige erhaltene Gebäude im Sheridan-Areal, welches von der US-amerikanischen Besatzungsmacht errichtet wurde. Beim Bau der Kapelle in den 50er-Jahren wurde ein standardisierter Typenplan der ‚US-Army in Europe‘ (USEURAR) verfolgt, weshalb sie – trotz einiger Abweichungen im Detail – einheitliche Baunormen aufweist. Als markantestes bauliches Element ist der kleine, geschlossene Glockenturm zu benennen. Das Gebäude besteht aus einem sakralen Raum im Erdgeschoss sowie aus einem Souterrain mit weiteren Räumen.



Abb. 1: Außenansicht der Sheridan Chapel mit geöffneten Fenstern, 2022. Quelle: WBG Augsburg Entwickeln.

Die standardisierten Chapels konnten von allen Religionsgemeinschaften und Konfessionen genutzt werden und fungierten als religiöse Treffpunkte der gesamten ‚US-Army‘ und deren Familien.⁵ Für die verschiedenen Glaubensgemeinschaften wurden Lichtschalter mit spezifischen Beleuchtungen eingebaut, welche an die unterschiedlichen religiösen Zeremonien und deren jeweilige Ansprüche angepasst waren.⁶ Zudem war der Innenraum der Chapel relativ neutral gehalten, um keine Konfession zu begünstigen. Ebenso wurden verschiedene religiöse Symbole in den Glasfenstern dargestellt, die auf unterschiedliche Glaubensrichtungen anspielen sollten, wie zum Beispiel Davidsterne, brennende Herzen und Kreuze. Es wurden unter anderem freiwilliger Religionsunterricht, Bibelstunden und Chorgesang als ‚Religious Service & Activities for U.S. Forces in Augsburg‘ angeboten.⁷ Bestandteil des religiösen Lebens waren außerdem die Feier von Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten sowie das Abhalten von Trauergottesdiensten. Das Gebäude steht nun allerdings seit 1998 leer und hat bis 2022 keine Investor*innen oder gar eine neue Nutzung gefunden.

⁵ Schaller, Christian: Augsburg und die Authentizität des städtischen Kulturerbes. Erinnerungsorte zwischen historischen und identitätspolitischen Wertigkeiten. Norderstedt 2021, S. 99.

⁶ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 2.

⁷ Amerika in Augsburg e.V.: Religiöse Kultur (o. D.), <<https://www.amerika-in-augsburg.de/index.php?id=1486>> (22.09.2022).



Abb. 2: Chapel Innenansicht zum Altar, 2022. Quelle: WBG Augsburg Entwickeln.

Das Offizierskasino hingegen wurde bereits von den Nationalsozialisten im Zuge der Kasernenneubauten zwischen 1934 und 1936 errichtet. Der Repräsentationsbau vereinte verschiedene architektonische Strömungen. So weist er unter anderem Merkmale des Klassizismus und des Historismus auf. Die Ideologie der Erbauer ist auch in der Verwendung der Materialien ersichtlich, welche die vermeintliche Unvergänglichkeit des NS-Regimes widerspiegeln sollten, es wurden unter anderem Naturstein, Eichenholz, Solnhofener Stein, roter Marmor sowie roter Porphyrt verwendet.⁸ Die Architekturhistorikerin Barbara Wolf argumentiert, dass die Luftwaffe als ranghöchste Einheit der Wehrmacht gesehen wurde und das Offizierskasino im Sheridan-Park daher diesen elitären Status innerhalb des Militärapparats durch seine auffallende Architektur manifestierte.⁹ Eine weitere Interpretation von Wolf lautet, dass roter Porphyrt, welcher zu dieser Zeit als härtester Stein galt, verwendet wurde, um sinnbildlich die härteste Einheit der Wehrmacht darzustellen.¹⁰ Das Offizierskasino setzt sich aus zwei rechteckigen Walmdachbauten zusammen, die sich mit einem Verbindungstrakt vereinen. Außerdem verfügt es über eine Großterrasse mit einem Brunnen aus Naturstein, während es in einen dichten Baumbestand eingebettet ist. Diese parkähnliche Anlage besteht bis heute.¹¹

⁸ Schaller, Augsburg und die Authentizität, S. 102.

⁹ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 2.

¹⁰ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 2.



Abb. 3: Östlicher Eingang des Offizierskasinos, 2017. Quelle: Eckhart Matthäus.

Die Innenausstattung beinhaltet einen Festsaal mit einem großen Wandfresko, welches die Schlacht am Lechfeld aus dem Jahr 955 n. Chr. auf martialische Art darstellt. Dieses Gemälde wurde 1938 von Otto Michael Schmitt erschaffen. Es wurde „[...] im Sinne der Blut- und Bodenmalerei zu einem programmatischen Propagandabild für die Wehrmacht [...]“¹² gemacht. Des Weiteren verfügt das Bauwerk über einen üppigen ‚Ratskeller‘ mit Kachelofen, Trinkbar, Kegelbahn, Weinstube, Weinkeller und einigen Wandgemälden mit mittelalterlich anmutenden Rittern und Mönchen. Die Glasfenster sind zudem von komödiantischen Trinksprüchen begleitet.¹³ Mit der Befreiung Augsburgs beschlagnahmte die ‚US-Army‘ das Gebäude und verwendete es fortan zu ihrem eigenen Nutzen. Anfang der 50er-Jahre erweiterte die US-amerikanische Besatzungsmacht das Offizierskasino um einen weiteren Saal, der Platz für Theateraufführungen und Bälle bot, sowie als Speisesaal mit eigener Großküche fungierte. Der Anbau reiht sich unauffällig in die bestehende Ästhetik des Gebäudes ein – die baulichen Strukturen wurden von den US-amerikanischen Verantwortlichen gut erhalten. Schließlich wurde das Kasino in

¹¹ Schaller, Augsburg und die Authentizität, S. 101.

¹² Geschichtswerkstatt, Historische Expertise, S. 99.

¹³ Haibl, Michaela: Zwischen Funktionalismus und nationalsozialistischer Machtdemonstration. Kasernenbauten in Augsburg 1934-1941. In: Nerdinger, Winfried (Hg.): Von der Garnison zur Konversion. Nutzung und Umnutzung der Augsburger Militärfächen. Augsburg 2002, S. 10–15.

den 1980er-Jahren aufwändig restauriert. Auffällig ist, dass sogar NS-Insignien, wie z.B. eine Reichsadlerskulptur dabei nicht entfernt wurden.¹⁴ Anscheinend wurden die ästhetischen Klischees vom ‚Deutschen‘ wohl geschätzt und deshalb erhalten und gepflegt.¹⁵ Die ‚US-Army‘ nutzte den Repräsentationsbau weiter für wichtige Empfänge, wie den Aufenthalt von Militärs oder dem Ausrichten von Festen. Erst gegen Ende der 80er-Jahre wurde das Gebäude auch für verschiedene zivile Veranstaltungen genutzt. So traf sich hier beispielsweise der Deutsch-Amerikanische-Frauenclub. Das Offizierskasino ging nach dem Abzug der amerikanischen Alliierten wieder an den Bund, beziehungsweise später an die Stadt Augsburg, zurück. Diese beauftragte 2006 die Wohnbaugruppe Augsburg Entwickeln (WBG), eine Treuhänderin der Stadt Augsburg, mit dem Erhalt und der Entwicklung des Gebäudes. Unter den Anstrengungen von Barbara Wolf wurde das Offizierskasino 2006 in die Denkmalliste aufgenommen und steht seitdem unter Denkmalschutz. 2022 suchte die WBG immer noch nach Investor*innen und einer neuen Nutzung für das Gebäude unter Absprache mit der Stadt Augsburg.



Abb. 4: Westliche Rückseite des Offizierskasinos mit Großterrasse, 2017. Quelle: Eckhart Matthäus.

¹⁴ Geschichtswerkstatt, Historische Expertise, S. 101–102.

¹⁵ Haibl, Michaela: Infanterie-, Luftnachrichten- und Heeresnachrichtenkaserne. In: Nerdinger, Winfried (Hg.): Bauten erinnern. Augsburg in der NS-Zeit (= Schriften des Architekturmuseums Schwaben, Bd. 10). Berlin 2012, S. 115.

Vorstellung der erinnerungskulturellen Akteur*innen

Mit dem Ziel, ein möglichst multiperspektivisches Bild der Erinnerungsbedürfnisse, Ideen und Ansichten zu den beiden Bauwerken zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Artikels verschiedene erinnerungskulturelle Akteur*innen interviewt, die nun kurz vorgestellt werden sollen. Barbara Wolf ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Architekturmuseum der TU München und Hauptverantwortliche für die Aufnahme des Offizierskasinos in die Denkmalliste. Sie engagierte sich schon seit dem Abzug der ‚US-Army‘ bezüglich der historischen Aufarbeitung und Erinnerung der Augsburger Kasernenkomplexe.

Um die Perspektive der de facto Verantwortlichen für die beiden Gebäude darzustellen, wurde Stephan Bednorz, Abteilungsleiter der Abteilung Entwicklungsmaßnahmen der Wohnbaugruppe Augsburg Entwickeln (WBG), befragt. Bednorz vertritt die WBG, welche als Treuhänderin und Entwicklungsträgerin der Stadt Augsburg Eigentümerin der Chapel und des Kasinos ist und dafür sorgen soll, dass beide Bauwerke in den Sheridan-Park eingegliedert werden. Bednorz betonte dabei, dass die WBG im Rahmen ihres Treuhänderauftrags an die Ziele und Vorgaben der Stadt Augsburgs gebunden sei und daher beispielsweise für den [...] *Abbruch alter Strukturen, Sanierung von Schadensflächen [...] und Grünflächen [...] sowie den Verkauf der baureifen Grundstücke zur Refinanzierung der Maßnahme [...]*¹⁶ verantwortlich ist. Explizit erwähnt der Vertreter der WBG, dass die Instandsetzung von Gebäuden nicht vorgesehen und auch vertragswidrig sei. Der Erhalt der historischen Bauten kann also nur durch die Findung eines geeigneten Investors, einer geeigneten Investorin erfolgen.¹⁷

Außerdem wurde auch ein Interview mit Max Lohrmann, Vorsitzender des Vereins ‚Amerika in Augsburg‘ (AiA), geführt. Dieser machte es sich zur Aufgabe, die 53-jährige Präsenz der US-Streitkräfte zu *dokumentieren und für die nächsten Generationen erlebbar zu machen*.¹⁸ Jenes soll im Sinne einer sachlich-wissen-

¹⁶ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 13.

¹⁷ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 13.

¹⁸ Amerika in Augsburg e.V.: Profil (o. D.), <<https://www.amerika-in-augsburg.de/index.php?id=236>> (22.09.2022).

schaftlichen, wie auch rein nostalgischen Erinnerungskultur bezüglich der amerikanischen Zeit geschehen.¹⁹ Schließlich wird die öffentliche Meinung beziehungsweise primär die mediale Berichterstattung zu den beiden Gebäuden durch die größte Tageszeitung Augsburgs, die Augsburgische Allgemeine (AZ), analysiert werden. Daher wurden stichprobenartig Artikel der letzten 23 Jahre betrachtet, mit dem Ziel, das allgemeine öffentliche Interesse der Augsburgers*innen daran zu ermitteln, beziehungsweise die Repräsentation einschlägiger Medien hierbei darzustellen. Weitere wichtige erinnerungskulturelle Akteur*innen sind die ehemals in Augsburg stationierten GIs sowie deren Familien und Nachkommen, politische Parteien und verschiedenste Bürgerinitiativen. Jedoch soll auf diese nur teilweise eingegangen werden, um diesem umfangreichen Themenkomplex einen übersichtlichen Rahmen zu setzen.

Sheridan Chapel: Erinnerungskonzepte, Nutzungsideen und deren bisheriges Scheitern

Zu Beginn soll auf den bisherigen Umgang mit der Sheridan Chapel eingegangen werden. Das Gebäude steht seit dem Abzug der amerikanischen Besatzungsmacht im Jahr 1998 leer und wurde seit 1999 nicht mehr beheizt.²⁰ Bis heute fand das Gebäude keinerlei Verwendung. Aufgrund von schimmelnden Polstern im Innenraum, Schadstoffen im Verbau, maroden Holzelementen, feuchten Wänden, stehender Luft, einem unsicheren Dach sowie Problemen mit der Statik und Vandalismus sind sich alle Akteur*innen einig, dass die Chapel zu baufällig ist, um sie heute noch zu retten.²¹ Auch der Stadtrat favorisierte im Dezember 2022 einen Abriss.²² Dennoch gab es in den letzten 24 Jahren verschiedene Ideen und Konzepte, wie die ehemalige Kapelle genutzt werden könnte. Die gängigste Argumentation – auch von Seiten der Stadt – bestand darin, die Chapel als eine der wenigen historischen Bauten auf dem Areal als Gedenkort zu erhalten, um an die Präsenz der US-

¹⁹ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 2.

²⁰ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 3.

²¹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 3.

²² Krog, Stefan: Stadt will die Sheridan Chapel abreißen (03.12.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000055889563>> (04.01.2023).

Amerikaner*innen zu erinnern. Dabei versuchte die WBG, ehemals Augsburgische Gesellschaft für Stadtentwicklung, als Eigentümerin und Treuhänderin der Stadt Augsburg Investor*innen zu finden, welche die Chapel übernehmen und unter einigen städtischen Auflagen weiter nutzen würde. So sollte beispielsweise eine kirchliche Nutzung oder zumindest ein öffentlicher Zugang zum Gebäude gewährleistet sein.²³ Laut Bednorz wurde 12 Jahre lang nach einer möglichen Umsetzung gesucht: Zunächst wurden große Kirchenträger, wie zum Beispiel die katholische und evangelische Kirche befragt. Diese hatten jedoch kein Interesse, da es in der Umgebung bereits genügend Gotteshäuser gäbe. Andere naheliegende potentielle Interessent*innen, wie etwa Freikirchen oder kleinere religiöse Gemeinden, hätten laut Bednorz zu wenige Mitglieder und dadurch zu wenige finanzielle Mittel, um den Ankauf, die Sanierung und den Unterhalt des Baus zu stemmen. Dementgegen steht die Nutzung der ehemaligen Chapel innerhalb der Flak-Kaserne in Kriegshaber, welche heute der Sitz der griechisch-orthodoxen Gemeinde Augsburgs ist. Diese ist ebenso eine bautypische-amerikanische Kapelle, allerdings betonte Bednorz, dass die Sheridan Chapel deutlich größer sei, da sie über ein zusätzliches Untergeschoss verfüge. Dies stellte seiner Meinung nach auch das eigentliche Problem dar, denn sie *sieht kleiner aus, als sie ist*²⁴, weswegen sich keine kleine Gemeinde oder Verein den großen Bau leisten könne.²⁵ Es scheint, als sei der Versuch im Sinne der Historie der Chapel mehrere Glaubensgemeinschaften zusammenzuführen und in einem Gebäude ihre Gottesdienste zu feiern zu lassen, gescheitert. Neben den religiösen wurden scheinbar auch einige säkulare Konzepte und Ideen in Betracht gezogen: Ein Stadtsaal, Gemeindesaal oder Ort für Anwohner*innentreffen, mit Künstler*innenateliers für Bildhauer*innen wären beispielsweise Möglichkeiten gewesen, die angesichts der Beschaffenheit des Raums sowie seiner Belichtung naheliegend erschienen.²⁶ Jedoch schätzt Bednorz die monetäre Situation der Stadt Augsburg als zu instabil ein, um solche Vorzahlungen

²³ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 2.

²⁴ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 2.

²⁵ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 2.

²⁶ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 4.

zu leisten.²⁷ Renditestärkere Konzepte hingegen, wie beispielsweise eine gastronomische Erschließung, seien aus anderen Gründen schwer umsetzbar. Einerseits wolle man einer geplanten gastronomischen Verwendung im Offizierskasino keine Konkurrenz machen, andererseits sei auch die geographische Lage der Chapel inmitten des Sheridan-Parks ungünstig, da die Örtlichkeit schwerer zu beliefern sei.²⁸ Den jetzigen baufälligen Zustand der Sheridan Chapel rechtfertigt Bednorz damit, dass die Bausubstanz 2006 bei der Übergabe an die WBG schon sanierungsdrüftig gewesen sei.²⁹ Zusätzlich betont er auch die hohen Unterhaltskosten, die das Gebäude verlange. Er argumentierte, dass der Bau keinen energetischen Standards entspreche und die alten Nutzungssysteme der US-amerikanischen Verantwortlichen heute zu kostenintensiv, ineffektiv und umweltschädlich seien.³⁰ Diese mehrschichtige Problematik fasste Bednorz folgendermaßen zusammen: *Es gibt keine wirklichen Konzepte, die in irgendeiner Art und Weise zukunftsträchtig sind*³¹, geschweige denn Ideen, die eine aktive erinnerungskulturelle Auseinandersetzung anstreben.

Ins Licht der breiten Augsburgener Öffentlichkeit rückte die Sheridan Chapel erstmals als die Augsburgener Allgemeine 2009 über diese berichtete. Damals herrschte eine hohe Nachfrage nach Kindertagesstätten in der Region Pfersee, weswegen die Idee aufkam, die Chapel zur Betreuungsstätte umzufunktionieren. Doch dieser Gedanke scheiterte, da das Gebäude für grundlegend ungeeignet befunden wurde.³² Ein weiteres Mal tauchte die Chapel 2012 im Kontext der Idee einer Nutzbarmachung als Kultur- und Begegnungszentrum auf. Hier waren Multifunktionsräume, eine kleine Bühne, Gruppenräume und Ateliers im Gespräch. So titelte die AZ optimistisch: *Chapel soll Begegnungszentrum werden*³³. Die Stadt habe, laut dem Artikel, die

²⁷ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 4.

²⁸ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 4.

²⁹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 3.

³⁰ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 3.

³¹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 4.

³² Baumann, Andrea: Statt Chapel kommt wohl eher der Container (05.03.2009), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-5o7rvdpf1r3rcbx2owa>> (22.09.2022).

³³ Augsburgener Allgemeine / o. A.: Chapel soll Begegnungszentrum werden (13.12.2012), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-67wip2rbwrathre6kbs>> (22.09.2022).

Chapel prüfen lassen und einen Ideenwettbewerb für verschiedene Architekturbüros veranstalten lassen.³⁴ Ein Umbaubeginn sei auf 2014 angesetzt.³⁵ Dies entspräche dem Ziel der damaligen Projektleiterin der Konversion im Baureferat, Nicole Christ. Sie hatte auf [...] *eine Lösung, bei der an die Chapel erinnert wird und die sich ins Bild des Parks einfügt*³⁶, gehofft. Nichtsdestotrotz wurde schon 2013 in der AZ berichtet, dass die Chapel in einem schlechten Zustand sei und eine Sanierung daher zu kostspielig wäre.³⁷ Die jüngsten Artikel über die Kapelle stammen aus dem Jahre 2022, in welchen der endgültige Abriss auf Basis eines Stadtratsbeschlusses thematisiert wurde.³⁸

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass die Berichterstattung im Raum Augsburg nur sporadisch über den Prozess der Nutzung informiert, weswegen die mediale Präsenz der Sheridan Chapel als eher gering einzuordnen ist. Es wurde zu keinem Zeitpunkt in besonderem Maße über den Erinnerungsort berichtet, lediglich in sehr unregelmäßigen Abständen kam es zur Thematisierung der Zukunft des letzten überlieferten US-amerikanischen Baus im Sheridan-Areal. Größtenteils wurde nur dann über einen Austausch mit Interessent*innen berichtet, wenn die mögliche Zusage im Raum stand, dass die Chapel als Ort der Erinnerung erhalten bliebe. So wurde sogar 2020 noch behauptet, dass sich *Lösungen für eine Nutzung*³⁹ abzeichneten.

Erinnerungskulturelle Bewertung der Sheridan Chapel

Der bisherige Verfall der Chapel lässt sich gewissermaßen auch mit der Bewertung der erinnerungskulturellen Relevanz des Gebäudes aus dem Blickwinkel der unter-

³⁴ Augsburg Allgemeine/o. A.: Chapel soll Begegnungszentrum werden (13.12.2012), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-67wip2rbwrathre6kbs>> (22.09.2022).

³⁵ Augsburg Allgemeine/o. A.: Chapel soll Begegnungszentrum werden (13.12.2012), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-67wip2rbwrathre6kbs>> (22.09.2022).

³⁶ Mühlhause, Christian: Was passiert mit Casino und Chapel? (02.03.2017), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-6tvr4c8w42awuqcrbx9>> (22.09.2022).

³⁷ Baumann, Andrea: Die Chapel ist in schlechtem Zustand (17.05.2013), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-6a42zk4pfhwnth2pkbs>> (22.09.2022).

³⁸ Krog, Stefan: Stadt will die Sheridan Chapel abreißen (03.12.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000055889563>> (04.01.2023).

³⁹ Baumann, Andrea: Argumente für Abriss sind stichhaltiger (28.02.2020), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-79haawk45v91cv797h4q>> (22.09.2022).

schiedlichen Akteur*innen rechtfertigen. Schließlich sind sich die befragten Entscheidungsträger*innen einig, dass der Chapel keine allzu große erinnerungskulturelle Bedeutung zugeschrieben werden sollte. So argumentiert exemplarisch Bednorz, dass solche Gebäude ca. 200 Mal in Deutschland existierten und sich aufgrund ihrer einheitlichen Bauweise auch nicht sonderlich voneinander unterschieden.⁴⁰ Außerdem fügt er hinzu, dass es eine ähnliche US-amerikanische Kapelle auch noch in aktiver Nutzung, wenige Kilometer vom Sheridan-Areal entfernt gäbe, die griechisch-orthodoxe Gemeinde in Kriegshaber.⁴¹ Diese Einschätzung bezüglich der geringen Wichtigkeit, wird auch in dem Vorstellungsvideo der Stadt Augsburg über das Sheridan-Areal von 2020 bestätigt. So wird im gesamten Video nicht einmal die Chapel erwähnt, obwohl diese mehrmals abgebildet wird und in unterschiedlichen Luftaufnahmen zu erkennen ist. Auf die übrigen drei historischen Bauten wird im Video wenigstens kurz eingegangen.⁴² Dieses Video visualisiert, dass die Stadt zumindest seit 2020 kein weiteres Interesse mehr an der Chapel zeigte und vermutlich bereits mit einem Abriss rechnete.

Die übrigen Akteur*innen schätzen den erinnerungskulturellen Wert der Chapel höher ein. Barbara Wolf betont deren Besonderheit aufgrund der typisierten Bauform der ‚US-Army Europe‘, aber auch die Singularität der Chapel als einziges de facto von der US-amerikanischen Besatzungsmacht gebautes Gebäude auf dem ehemaligen Kasernenareal.⁴³ Eine ähnliche Argumentation führt Max Lohrmann. Er betonte, dass die Kirche ein *sehr erinnerungsträchtiges Objekt*⁴⁴ sei, da dort viele GIs heirateten, unter anderem auch deutsche Frauen. Er beklagt, dass die Bausubstanz vernachlässigt worden sei und über Jahre hinweg den Witterungseinflüssen ausgesetzt war, ohne gepflegt oder beheizt zu werden.⁴⁵ Zudem argumentiert er, dass die Öffentlichkeit, aus seiner Sicht, oft Interesse am Erhalt der historischen Bau-

⁴⁰ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 2.

⁴¹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 2.

⁴² User ‚Stadt Augsburg‘: Sheridan Park (28.09.2020), <<https://www.youtube.com/watch?v=0HcK37nBYIw>> (22.09.2022).

⁴³ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 2.

⁴⁴ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 3.

⁴⁵ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 2.

strukturen äußere, bedauert aber die fehlende Initiative, sobald es um konkrete Fragen wie die Finanzierung ginge.⁴⁶ Die Stadt und die Bauträger, so Lohrmann, schoben eher andere Probleme, wie die nie offen gelegte Schadstoffproblematik der Gebäude, oder Herausforderungen, wie etwa den Wohnungsbedarf in Augsburg oder die Energiekrise, in den Vordergrund, anstatt aktiv zu werden.⁴⁷

Die verschiedenen Bewertungen unterscheiden sich also drastisch von ‚gering‘ zu ‚sehr bedeutend‘. Dies zeigt, wie gespalten und divers die Akteur*innen die erinnerungskulturelle Bedeutung derselben historischen Gebäude bewerten. Daraus ergeben sich ebenfalls die fundamental unterschiedlichen Handlungskonsequenzen und -bedürfnisse.

Erinnerungskulturelle Ausblicke zur Sheridan Chapel – „Was willsch da mit dem alten Zeugs?“⁴⁸

Mit dieser provokativen Frage wollte Barbara Wolf die vermeintliche Meinung der meisten Augsburger*innen zum Ausdruck bringen. Diese Äußerung soll den Unmut darüber ausdrücken, dass weiter nach Plänen für eine Verwendung gesucht wird, während die historischen Gebäude im Sheridan-Park stetig verfallen, bis sie letztendlich nicht mehr brauchbar sind, beziehungsweise ihr Erhalt sich nicht länger rechtfertigen lässt – beispielsweise wegen Einsturzgefahr. Dennoch ist die Frage, die Wolf hier stellt, durchaus berechtigt. Was soll als nächstes mit den Gebäuden passieren? Inwiefern sollen sie erhalten werden oder zukünftig einen Erinnerungsort darstellen? Diese Fragen sind keineswegs eindeutig zu beantworten. So gibt es auch hier unterschiedliche Meinungen und Ideen der verschiedenen Akteur*innen, welche im Folgenden in Bezug auf die Chapel gegenübergestellt werden sollen.

Wie bereits deutlich wurde, ist der Abriss der Chapel inzwischen unausweichlich, da sie schlichtweg zu baufällig ist und keine Investierenden für Erhalt oder Renovierung gefunden wurden. Die Bewertungen dieser Ausgangslage sind ebenso divers, wie die Ideen zur potentiellen erinnerungskulturellen Nutzung des Gebäudes.

⁴⁶ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 6.

⁴⁷ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 6.

⁴⁸ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 5.

Bednorz beschrieb die Chapel als *fast schon verschandelnde Ruine*⁴⁹ im sonst stimmigen Gesamtbild des Sheridan-Parks. In seiner Prognose, wie es mit dem Bauwerk weitergehen solle, machte er einen eher pragmatischen Eindruck. Ihm zufolge müsse zunächst einmal der Stadtrat entscheiden, ob nach dem Abriss die Fläche wieder renaturiert werden soll oder ob eine anderweitige Einbindung in den Sheridan-Park vorgesehen ist.⁵⁰ Hierbei könne sich der Entwicklungsbeauftragte einiges vorstellen: Die Idee eines Rankgerüsts, das auf dem Fundament der Chapel errichtet werden kann und mit Rabatten und Rankenpflanzen ausgeschmückt werden soll, um so weiterhin die Form der Chapel zu erhalten, sei präsent. Außerdem wäre ein schattiger Sitzplatz mit einer Lesecke denkbar.⁵¹ Der WBG-Mitarbeiter ist aber nicht direkt an der Schaffung eines Erinnerungsorts interessiert. Er sieht sich eher als ausführendes Organ der Stadtratsentscheidungen und betonte mehrmals, dass er persönlich keine Präferenz habe.⁵²

Eine konträre Ansicht dazu haben die Akteur*innen, welche sich ehrenamtlich mit der Erinnerung an die US-amerikanische Präsenz auseinandersetzen. So fordern sowohl Wolf als auch der AiA-Verein eine intensivere Erinnerung an die Historie des Geländes und bedauern den aktuellen Zustand des Sheridan-Parks. Lohrmann sprach sogar von einem *Erinnerungsunglück, [das] schön geredet wird*⁵³. Er kritisiert dabei nicht nur die Missachtung der von der Stadt in Auftrag gegebenen historischen Expertise der Geschichtswerkstatt und die Nicht-Einhaltung von Versprechen ehemaliger Bauplaner, sondern auch Umweltgesichtspunkte, die anscheinend nicht berücksichtigt wurden.⁵⁴ Der wahrscheinliche Abriss der Chapel, als letzter US-amerikanischer Bau im Sheridan-Gelände, hat also sicherlich auch eine symbolische Bedeutung für den AiA und speziell für Max Lohrmann, der seit 16 Jahren Materialien über die US-Zeit dokumentiert und sammelt. Er erwähnte zwar, dass die Stadtverwaltung selektiv Unterstützung leistet, jedoch zeigen sich bei ihm

⁴⁹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 4.

⁵⁰ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 4.

⁵¹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 4.

⁵² I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 4.

⁵³ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 5.

⁵⁴ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 5.

auch Momente der Verdrossenheit und Frustration: [...] *[A]n der amerikanischen Erinnerung sind öffentliche Stellen offensichtlich weniger interessiert. Das liegt inzwischen ganz allein in Händen ehrenamtlicher Vereine und deren Unterstützer*⁵⁵. Zusätzlich ist es auffallend, dass der Vorsitzende des AiA-Vereins im gesamten Interview selten intensiv auf die Chapel einging, auch nicht bei der konkreten Frage nach weiteren erinnerungskulturellen Konzepten nach dem Abriss. Dieses Verhalten steht im Kontrast zu dem Engagement, das der AiA zum erfolgreichen Formulieren und Durchsetzen eines Antrags zum Erhalt der Chapel, beziehungsweise bestimmter baulicher Teile, wie beispielsweise den Fenstern oder dem Kirchturm zeigte. Die Vermutung liegt nahe, dass der Verein beziehungsweise insbesondere Lohrmann eventuell die Hoffnung verloren hat, den für ihn erinnerungskulturell und möglicherweise auch persönlich wichtigen Ort zu erhalten.

Doch nicht nur ehrenamtliche und bürgerliche Initiativen beschäftigen sich mit der letzten Baustruktur der amerikanischen Armee im Sheridan-Park. Erst Anfang 2022 wurde ein gemeinsamer Antrag von den Grünen und der CSU gestellt, um den Erhalt der Kirchturmspitze zu sichern. Diese beantragten eine Prüfung des baulichen Zustands der Turmspitze, um diese zu erhalten und in einen Erinnerungsort umzuwandeln – eventuell auch an einer anderen Lokalität in der Stadt. Die Begründung fokussiert sich dabei primär auf den emotionalen Wert des religiösen Ortes für ehemalige US-Soldat*innen und deren Familien, aber auch auf die Visualisierung der Besatzungsgeschichte Augsburgs für kommende Generationen.⁵⁶

Neben diesen Ansätzen der unterschiedlichsten Akteure, wurden auch in der AZ Konzepte bezüglich des Erinnerns thematisiert sowie von der Öffentlichkeit diskutiert und kritisiert. So gab es 2020 mehrere Artikel, die sich mit der möglichen Errichtung eines Rankgerüsts als Erinnerungsort für die US-Präsenz auseinandersetzten. Jedoch geht es in den beiden Artikeln primär nicht um die Argumentation für verschiedene erinnerungskulturelle Konzepte, wie den Aufbau des beschrie-

⁵⁵ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 7.

⁵⁶ Grüne & CSU Fraktion: Erhalt der Chapel-Turmspitze (26.01.2022), <<https://gruene-fraktion-augsburg.de/erinnerungskultur-erhalt-der-chapel-turmspitze/>> (22.09.2022).

benen Rankgerüstes.⁵⁷ Stattdessen wurde ein Leserbrief veröffentlicht, der die Errichtung eines Erinnerungsorts scharf kritisiert und darauf hinweist, dass die aktuellen Probleme des Sheridan-Parks nicht durch eine fehlende Erinnerungskultur bestimmt seien, sondern durch Ruhestörungen, Vandalismus und deren Folgen für die Anwohner*innen.⁵⁸ So befürchte eine ansässige Familie, dass der Erinnerungsort vielmehr zum nächtlichen Szenetreff und Aufenthaltsort von feiernden Jugendlichen werden könne.⁵⁹ Dieses Beispiel verdeutlicht, dass für einen nicht zu unterschätzenden Teil der Bevölkerung die Auseinandersetzung mit erinnerungskulturellen Fragen eher zweitrangig ist. Vermutlich interessieren sich einige Bürger*innen, die sogar auf dem Sheridan-Areal wohnen, weniger dafür, inwiefern und wo an die Historie ihres jetzigen Wohnorts erinnert wird, sondern viel mehr, wie aktuelle und akute Probleme, wie etwa Schlafmangel durch Ruhestörung oder grobe Verunreinigung im Wohngebiet beseitigt werden können. Schließlich ist ‚Erinnerungskultur‘ ein abstraktes Konzept, welches möglicherweise für viele Bewohner*innen Augsburgs zu weit von der Alltagsrealität entfernt ist und somit grundlegend nur schwer greifbar ist oder von aktuellen Problemen wie der Corona-Pandemie oder erhöhten Energiepreisen überschattet wird. Trotzdem gab es nach der Veröffentlichung des Stadtratsbeschlusses in der AZ mehrere Leserbriefe, die sich über den Umgang mit der Kapelle echauffierten und die Stadt beziehungsweise die regierende Partei, die CSU, direkt kritisierten.⁶⁰ Schließlich ging Mitte Dezember 2022 sogar ein Antrag im Landesamt für Denkmalpflege ein, um die Chapel unter Denkmalschutz zu stellen, auch wenn dafür nur geringe Erfolgsaussichten bestanden.⁶¹

⁵⁷ Baumann, Andrea: Zukunft der Chapel sorgt für Diskussionen (27.10.2020), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-7cxmmvhm16q1ccy7jixz>> (22.09.2022).

⁵⁸ Lieb, Werner & Karin: Ein Ort, an dem wieder ... (30.10.2020), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-7cz64lvsupzu8bmykgn>> (22.09.2022).

⁵⁹ Lieb, Werner & Karin: Ein Ort, an dem wieder ... (30.10.2020), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-7cz64lvsupzu8bmykgn>> (22.09.2022).

⁶⁰ Passow, Kurt: Chapel: Wollte die Stadt den Bau je wieder nutzen? (08.12.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000055917952>> (04.01.2023).

⁶¹ Augsburgser Allgemeine/ o. A.: Denkmalschutz-Antrag für Chapel im Sheridan-Park (14.12.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000055955825>> (04.01.2023).

Schlussendlich ist der Abriss der Chapel beschlossen, während die Frage der Eingliederung in den Park als kontextualisierter Erinnerungsort oder durch völlige Renaturierung derzeit noch vom Stadtrat besprochen wird. Laut Bednorz wird über den Winter 2022 hinweg diskutiert werden, sodass im Frühjahr 2023 mit der Umgestaltung angefangen werden kann.⁶²

Sheridan Offizierskasino: Erinnerungskonzepte, Nutzungs-ideen und deren bisheriges Scheitern

Auch wenn von mehreren Interviewpartner*innen erwähnt wurde, dass es sich bei der Chapel und dem Offizierskasino um zwei grundlegend unterschiedliche Immobilien handelt, so teilten sie bisher dennoch dasselbe Schicksal. Denn seit dem Abzug der US-amerikanischen Nutzer*innen erfuhren beide Gebäude innerhalb des Zeitraums von 24 Jahren keine neue Verwendung.

Der wahrscheinlich wichtigste Schritt für den Erhalt des Offizierskasinos war die Aufnahme in die Denkmalliste 2006. So wurde sichergestellt, dass das Gebäude sein historisches Außenbild bewahrt und nicht nach Belieben verändert werden darf. Der Prozess wurde maßgeblich von Frau Wolf eingeleitet. Diese bezog sich hierbei vor allem auf die historische sowie architektonische Bedeutung des Gebäudes. Sie selbst vermutet, dass der Antrag beim zweiten Mal nur durchgegangen sei, weil sie von dem bedeutenden Architekturhistoriker Winfried Nerdinger Unterstützung erhielt.⁶³ Sie beschreibt den Vorgang aufgrund des mangelnden Interesses der Stadt sowie der Bauträger als mühselig.⁶⁴ Als ihr Vorhaben schließlich erfolgreich war, wurde in der Augsburger Allgemeine ein Artikel über die Aufnahme in die Denkmalliste veröffentlicht, welcher ihrer Meinung nach Parallelen zur Sensationspresse aufgewiesen habe.⁶⁵ Sie beschreibt, dass Nachforschungen über ihre politische Gesinnung angestellt worden seien.⁶⁶ Zudem musste sie sich den Vorwurf

⁶² I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 4; Bitte beachten Sie, dass der Sachbestand des Textes auf Recherchen gründet, die im Februar 2023 abgeschlossen wurden. Die aktuellsten Veränderungen werden im letzten Kapitel ‚Ausblick‘ besprochen.

⁶³ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 7.

⁶⁴ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 7.

⁶⁵ Knab, Eva Maria: Ein ganzes Haus im Hitler-Stil (02.09.2006), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-5nmjs98kuyv14a1x4518>> (22.09.2022).

gefallen lassen, dass ‚Ewiggestrige‘ wegen ihr nun einen Erinnerungsort erhalten hätten.⁶⁷ Dies stellt bereits die erste Hürde der erinnerungskulturellen Arbeit im Sheridan-Areal dar, da der Historikerin durch fehlendes Interesse und mangelnde Kooperationsbereitschaft seitens der Politik sowie durch reißerische und unseriöse Berichterstattung die Arbeit deutlich erschwert wurde.

Diesen Widrigkeiten zum Trotz war der Antrag erfolgreich und die WBG sucht gemeinsam mit der Stadt geeignete Investor*innen, weshalb die historische Immobilie bis heute bewirtschaftet, beheizt, gemäht und immer wieder überprüft wird, um den weiteren Verfall zu verhindern.⁶⁸ Bednorz schildert, dass die Stadt klare Vorstellungen für die Zukunft des Offizierskasino habe: So soll es einen dauerhaften, öffentlichen Mehrwert für die Region bieten und bestenfalls öffentlich nutzbar oder anmietbar sein.⁶⁹ Dahingehend habe sich die Stadt bewusst die Zeit gelassen, um sowohl eine sinnvolle Verwendung als auch geeignete Investor*innen zu finden, welche den Voraussetzungen entsprächen.⁷⁰ Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um herauszufinden, welche Nutzungsmöglichkeiten für das Offizierskasino sowie für die Einhaltung des Denkmalschutzes günstig seien. Diese wurde 2020 abgeschlossen und bestätigte, dass sich eine gemischte Nutzung aus Gastronomie, Hotellerie und Tagung gut für das Gebäude eigne.⁷¹ Begünstigende Faktoren für eine gastgewerbliche Verwendung seien unter anderem die geographische Lage im Zentrum des Sheridan-Areals, welches sich in unmittelbarer Nähe zur B-17 und den Westlichen Wäldern befindet. Zudem liegt es mitten in einem Gewerbegebiet, welches bisher noch nicht viele gastronomische Treffpunkte habe.⁷² Der Markteinstieg des Offizierskasinos, welcher für das Jahr 2020 geplant war, wurde durch die Covid-19-Pandemie verhindert, waren doch besonders die drei beschriebenen Gewerbebezüge stark von den Maßnahmen der Regierung betroffen.

⁶⁶ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

⁶⁷ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

⁶⁸ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 12.

⁶⁹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 7.

⁷⁰ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 7.

⁷¹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 7.

⁷² I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 5.

Für 2022 war geplant, dass die WBG eine intensive Suche nach Investor*innen und Interessent*innen durch ein Interessensbekundungsverfahren anlässlich der Expo ‚REAL‘ in München startet, welche vom 4. bis 6. Oktober 2022 stattfand. An dieser Veranstaltung sollte ein erster Kontakt zwischen potentiellen Investor*innen und der WBG hergestellt werden, um Ideen auszutauschen sowie mögliche Umbauprojekte anzusprechen.⁷³ Aktuelle Probleme stellten vor allem die überholte bauliche Struktur des Gebäudes dar. So müssten beispielsweise Brandschutzbestimmungen, Barrierefreiheit und Sanitäreinrichtungen grundlegend modernisiert werden. Des Weiteren sei die insgesamt veraltete Bauart für heutige Standards nicht mehr wirtschaftlich, da unter anderem die Wege für eine Gastronomie momentan zu lang seien.⁷⁴ Erschwerend käme hinzu, dass der Denkmalschutz notwendige Umbaumaßnahmen teilweise verkompliziere.⁷⁵ Die größte Herausforderung sei daher, eine mögliche wirtschaftliche Nutzbarkeit im Interesse der Investor*innen und die damit einhergehenden modernen Anforderungen an das Gebäude mit dem Denkmalschutz zu vereinbaren.⁷⁶

Alternative Verwendungsvorschläge für das Offizierskasino reichten laut Bednorz von einer Rotlicht-Nutzung bis hin zum Möbelhaus.⁷⁷ Weitere Ideen seien eine Fitness- oder Wellnesseinrichtung gewesen und sogar ein buddhistisches Zentrum habe bereits Interesse an der Immobilie gezeigt.⁷⁸ Wolf hatte 2006 die Empfehlung ausgesprochen, das Gebäude als Ersatzspielstätte für das Staatstheater Augsburg zu verwenden.⁷⁹ Jener Vorschlag wurde jedoch von der damaligen Intendantin abgelehnt, da die Immobilie sich zu weit entfernt vom Staatstheater befinde.⁸⁰ Schließlich wurde 2021 noch ein Vorschlag in Form eines vereinten Antrags der Linken und SPD gestellt. Diese forderten eine Öffnung des Offizierskasinos für die freie Kulturszene, da jener Bereich auch massiv unter den Konsequenzen der Corona-Pandemie

⁷³ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 5.

⁷⁴ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 6.

⁷⁵ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 6.

⁷⁶ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 6.

⁷⁷ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 5.

⁷⁸ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

⁷⁹ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

⁸⁰ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

zu leiden hätte. Zudem sei es aufgrund wirtschaftlicher Nöte nicht absehbar, ob im Bereich der Gastronomie und Hotellerie in näherer Zukunft Investor*innen zu finden sein werden.⁸¹

Unabhängig von der letztendlichen Nutzung betonte Wolf, dass das Gebäude eine *entideologisierte*⁸² Verwendung benötige. Als positives Beispiel führte sie das andere NS-Offiziersheim des Kasernenareals an, welches mittlerweile ins Kulturhaus Abraxas umfunktioniert wurde. Ebenso erwähnte Lohrmann, dass der NS-Hintergrund des Offizierskasinos immer noch wie eine Art Schatten über dem Gebäude liege.⁸³ Er beschrieb *Kosten, Rentabilität, Nutzungsphantasien, aber auch Bürokratismen und versteckte politische Ideologien*⁸⁴ als Problemfaktoren, welche bisher dazu geführt hätten, dass noch keine neue Umsetzung erfolgt sei.

Was die erinnerungskulturelle Nutzung betrifft, so gab es jährliche Führungen durch das Gebäude – häufig angeboten von der VHS. Zuletzt hat dort eine Führung am 16. Juli 2022 stattgefunden.⁸⁵ Das NS-Gebäude wurde auch mehrmals in den Prospekten anlässlich des Tags des Denkmals erwähnt und kurz besprochen. 2017 wurde das Offizierskasino am Tag des Denkmals unter der Leitung von Wolf zur Besichtigung geöffnet und mehrere Führungen wurden angeboten. Zusätzlich wurde ein Teil der Ausstellung des Architekturmuseums Schwabens ‚Bauten erinnern‘ im Theatersaal beherbergt. Die Architekturhistorikerin schildert ein großes Interesse der Besucher*innen. So seien ca. 400 Menschen vor Ort gewesen und viele hätten Unverständnis darüber geäußert, dass sich das Bauwerk in einem so schlechten Zustand befinde und nie saniert worden sei beziehungsweise nie eine neue Verwendung erhalten hatte.⁸⁶ Wolf argumentiert, dass deutlich mehr Führungen und Veranstaltungen in dem Gebäude nötig wären, um ein größeres öffent-

⁸¹ SPD & Die Linke Fraktion: Nutzung des Offizierskasino der Sheridan-Kaserne durch die Freie Künstlerszene. In: SPD-DieLinke-Augsburg (10.05.2021), <<https://spd-dielinke-augsburg.de/antrag-offizierskasino-fuer-die-freie-kuenstlerszene/>> (22.09.2022).

⁸² I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

⁸³ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 4.

⁸⁴ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 4.

⁸⁵ Augsburgener Allgemeine/o. A.: Geschichte ... (12.07.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000054951984>> (22.09.2022).

⁸⁶ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 1.

liches Interesse zu erzeugen.⁸⁷ Dies sei aber nicht möglich, da das Offizierskasino sich trotz Denkmalschutz in einem sanierungsbedürftigen Zustand befände.⁸⁸ Morsche Treppen, kaputte Lichter, wenige Sanitäranlagen und die Gefahr, sich den Kopf zu stoßen, machten eine Besichtigung in gewisser Weise gefährlich.⁸⁹ Zwar erwähnte der WBG-Mitarbeiter, dass er jederzeit und gerne Besichtigungen zulasse, verschwieg jedoch, dass die Veranstalter einer Führung die Haftung für ihre Gruppe übernehmen müssten, wie von Wolf geschildert.⁹⁰

So lässt sich zusammenfassen, dass mehr öffentliches Interesse sowie eine gesteigerte Initiative seitens der Bevölkerung und damit einhergehend ein höherer politischer Druck, laut Wolf, nur durch eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Gebäude, beispielsweise durch Veranstaltungen vor Ort, zu erreichen seien.⁹¹ Obwohl diese von Bednorz befürwortet werden, gäbe es laut diesem einige Hürden, welche die erinnerungskulturelle Arbeit erschweren, wie etwa die Haftungspflicht und der heruntergekommene Zustand des Gebäudes.⁹² Dadurch entsteht eine Art ‚erinnerungskultureller Teufelskreis‘. Denn durch die seltene Öffnung des Gebäudes entsteht wenig öffentliches Interesse, infolgedessen nur wenig politischer Druck erzeugt wird, was dazu führt, dass die WBG die Immobilie einfach weiter ‚erhält‘, jedoch nicht saniert. Im Hinblick auf die mediale Präsenz des Offizierskasinos lässt sich feststellen, dass diese ein wenig größer ist als bei der Chapel. Dennoch findet auch bezüglich des Offizierskasinos keine ausführliche Berichterstattung statt. Im Gegenteil: Oft wird – wenn überhaupt – einmal pro Jahr ausführlicher, ansonsten nur als kleine Randnotiz in einem größeren Artikel über den Sheridan-Park allgemein, über den NS-Bau berichtet. Wenn genauer auf das Gebäude eingegangen wurde, fielen häufig Floskeln wie, es sei ein Projekt, dass *[...] den Pferseern am Herzen liegt [...]*.⁹³ Trotzdem war auch das Offizierskasino vermehrt mit

⁸⁷ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 5.

⁸⁸ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 1.

⁸⁹ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 1.

⁹⁰ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 1; I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 11.

⁹¹ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 4.

⁹² I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 1.

⁹³ Atterdal, Fridtjof: Was passiert mit dem Sheridan-Casino? (31.05.2019), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-75kzp7h0sgz1j1si81sy>> (22.09.2022).

Negativschlagzeilen zu Vandalismus oder Randalen in den Medien und deutlich seltener wegen seiner historischen oder erinnerungskulturellen Bedeutung. Selbst wenn Letzteres thematisiert wurde, kam es manchmal, wie oben bereits erwähnt, auch zu einigen sachbezogenen Falschaussagen, wie beispielsweise die Behauptung, dass das Gebäude im *Hitler-Stil*⁹⁴ erbaut sei. Es wird also auch im Kontext des Offizierskasinos ersichtlich, dass sich ein großer Teil der Berichterstattung und dadurch auch ein großer Teil des öffentlichen Interesses der Augsburger*innen mehr auf die aktuellen sozialen Probleme und weniger auf die historische Bedeutung fokussiert. Als eine letzte Gruppe erinnerungskultureller Akteur*innen können auch die Randalierenden selbst gesehen werden. Es scheint als haben sie keine Wertschätzung für das Gebäude beziehungsweise kein Interesse an der historischen Bausubstanz. So zerstörten sie beispielsweise 80 Jahre alte, bemalte Fenster, sprühten Graffitis und demolierten Trockenbauwände.⁹⁵

Auf Grund der in diesem Kapitel beschriebenen (Nicht-)Nutzung ist das Offizierskasino momentan trotz des Denkmalschutzes in einer bedenklichen Lage und allgemein nur schwer nutzbar, was wiederum auch die Verwendung in einem erinnerungskulturellen Rahmen beeinträchtigt. Schließlich vermutete Wolf, dass die Stadt das Gebäude *gezielt verfallen lassen*⁹⁶ wolle, um etwa Umbaukosten aus dem Weg zu gehen.⁹⁷ Dem gegenüber stehen die Bemühungen der WBG, welche bis Februar 2023 ein Interessensbekundungsverfahren durchführten und weiterhin nach Investor*innen suchen. Jedoch wurde in dem Verfahren kein/e Investor*in gefunden. Erneut werden halböffentliche oder öffentliche Nutzungen neudiskutiert. Das Offizierskasino bleibt also vorerst weiterhin in den Händen der WBG entwickeln. Laut Planungsstand im Frühjahr 2023 sei eine Inbetriebnahme Ende 2026 beziehungsweise Anfang 2027 angestrebt.⁹⁸

⁹⁴ Knab, Eva Maria: Ein ganzes Haus im Hitler-Stil (02.09.2006), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-5nmjs98kuyv14a1x45l8>> (22.09.2022). Das Gebäude repräsentiert aber keineswegs einen ‚Hitler-Stil‘, da es exklusiv für die Wehrmacht errichtet wurde.

⁹⁵ Krog, Stefan: Randalierer wüten im Offizierskasino (22.01.2014), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-6dojgksw5yg1247hxbt0>> (22.09.2022).

⁹⁶ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

⁹⁷ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

⁹⁸ Krog, Stefan: Im alten Sheridan-Casino soll ein Lokal einziehen (22.10.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-6dojgksw5yg1247hxbt0>> (22.09.2022).

Erinnerungskulturelle Bewertung des Sheridan Offizierskasinos

Im Kontrast zur Chapel sind sich bei der Bewertung der erinnerungskulturellen Bedeutung des Offizierskasinos anscheinend alle Akteur*innen einig. Der entscheidende Unterschied hierbei ist, dass das Gebäude 2006 unter Denkmalschutz gestellt wurde und dadurch auch auf einer formalen Ebene eine erhaltenswerte Bedeutung bestätigt wurde. Trotzdem sind auch bei dem elitären Militärbauwerk erinnerungskulturelle Differenzen oder andere Diskrepanzen zu erkennen, welche sich wiederum in den Handlungen bestimmter Akteur*innen widerspiegeln.

Zunächst stuft der AiA-Verein das Offizierskasino mit einer hohen Erinnerungsbedeutung für die Augsburgs Bevölkerung und ehemalige US-Soldat*innen ein und argumentierte, dass vor allem die gesellschaftlichen Ereignisse, welche dort stattfanden, die *transatlantischen Beziehungen von Amerika und der Stadt Augsburg*⁹⁹ beeinflusst hätten.¹⁰⁰ Auffallend ist, dass in der Bewertung des Vereins vor allem auf die US-amerikanische Nutzung des Gebäudes eingegangen wird und nicht auf die bemerkenswerte Architektur oder den NS-Hintergrund dieser. Am ausführlichsten begründete Wolf die Relevanz des Offizierskasinos: Sie betonte, dass das Kasino der einzige *mehrflügelige Bau im gesamten Kasernengelände*¹⁰¹ sei und deshalb im Kontrast zu allen anderen linearen Bauten stünde.¹⁰² Es folge also nicht dem strengen Funktionalismus, der alle anderen Kasernengebäude dominiere, sondern stelle vielmehr eine architektonische Visualisierung der NS-Ideologie dar und sei deshalb *bauhistorisch besonders hochwertig und schützenswert*¹⁰³. Das Offizierskasino sei historisches Zeugnis wichtiger Kapitel der Kriegs- wie Nachkriegsgeschichte sowie der Entspannungspolitik und Annäherung zwischen den US-Amerikaner*innen und den Augsburgs.¹⁰⁴

augsbuergen-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000055613141 > (04.01.2023).

⁹⁹ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 3.

¹⁰⁰ I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 3.

¹⁰¹ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 2.

¹⁰² I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 2.

¹⁰³ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 2.

¹⁰⁴ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 2.

Die WBG erkennt zwar ebenfalls eine gewisse Besonderheit des Gebäudes an, jedoch wirkt sie eher zurückhaltend, was den Erhalt des Offizierskasinos betrifft. So wurde auch im Gespräch mit Bednorz nicht ausführlich auf die Bedeutung des Bauwerks eingegangen. Außerdem agiert die WBG eher passiv bei der Sanierung oder Neuausstattung des Gebäudes. Dies hat nicht zuletzt auch damit zu tun, dass die Treuhandmittel der Stadt größtenteils nicht für neue Investitionen verwendet werden dürfen. So wurden beispielsweise erst ein funktionierendes Sicherheitssystem mit Alarmanlage sowie schützende Abriegelungen der historischen Fenster angebracht, nachdem mehrmals ins Offizierskasino eingebrochen worden war. Das Gebäude wird, von außen betrachtet, in einem guten Zustand gehalten. Der Rasen wird gemäht, die Terrassen werden gereinigt, der Bau wurde mit einer Alarmanlage versehen und wird frostsicher gehalten.¹⁰⁵ Was jedoch die Innenausstattung angeht, so wird wenig Aufwand betrieben, das Gebäude zu restaurieren. Es sind beispielsweise einige der Schäden, welche vermutlich bei einem Vandalismus-Vorfall im Jahr 2014 entstanden sind, bis heute nicht saniert worden – Graffitis wie zerstörte Trockenbauwände sind hier noch heute anzutreffen.¹⁰⁶ Zusätzlich wird der natürliche Verfall von Wandmalereien, Treppen, Isolierungen des Gebäudes und ganzen Räumen kaum aufgehalten.¹⁰⁷

In Bezug auf die Berichterstattung verfügt das Offizierskasino zwar über mehr Präsenz als die Chapel, jedoch wird auch hier in den meisten Zeitungsartikeln nur in einem Satz kurz erwähnt, dass Investor*innen gesucht werden oder Konzepte in Arbeit seien. Die ausführlicheren Artikel über das NS-Bauwerk kommen oft nur in unregelmäßigen Abständen oder zu aktuellen Anlässen auf, so zum Beispiel im Rahmen des Besuchs durch den Regisseur Marcus H. Rosenmüller, welcher im historischen Offizierskasino eine spannende Kulisse für einen seiner Filme sah.¹⁰⁸ Eine aktive Auseinandersetzung mit dem erinnerungskulturellen Wert des historischen

¹⁰⁵ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 12.

¹⁰⁶ Krog, Stefan: Randalierer wüten im Offizierskasino (22.01.2014), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-6dojgksw5yg1247hxbt0>> (22.09.2022).

¹⁰⁷ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 1.

¹⁰⁸ Zissler, Miriam: Wo US-Soldaten Whiskey tranken (02.08.2017), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-6w2a860qirp19n2vmnv>> (22.09.2022).

Gebäudes wurde nur 2006 direkt nach der Aufnahme in die Denkmalliste in den Medien vollzogen – wenn auch fehlerhaft.

Erinnerungskulturelle Ausblicke zum Sheridan Offizierskasino

Eine Erinnerung des Offizierskasinos wird in jedem Fall durch den Erhalt der baulichen Substanz gewährleistet sein, wie es auch vom Denkmalschutz verlangt wird. Hiernach weichen die unterschiedlichen Vorstellungen der Akteur*innen jedoch voneinander ab. Die geringsten Ansprüche, zumindest aus erinnerungskultureller Sicht, stellt die WBG. So möchte die Treuhänderin Augsburgs, laut Bednorz, zunächst unter den oben beschriebenen Auflagen der Stadt, wie zum Beispiel der Gewährleistung des öffentlichen Nutzens des Gebäudes, einen passenden Investor oder eine passende Investorin finden. Insgesamt bleibt der Vertreter der WBG sehr flexibel und vage bezüglich seines Ausblicks auf die Zukunft des Offizierskasinos. Er hat keine genauen erinnerungskulturellen Forderungen, da sein größtes Interesse zunächst einmal das Finden und die anschließende Absprache mit einem oder mehreren Investor*innen bleibt. Den einzigen persönlichen Wunsch, den Bednorz äußert, wäre der Aufbau einer funktionierenden Gastronomie für Besucher*innen des Parks, idealerweise mit einem Biergarten unter dem alten Baumbestand, da dies aus seiner Sicht den Charme des Ortes unterstreichen würde.¹⁰⁹ Jedoch bleibt es auch hier abzuwarten, ob die künftigen Investor*innen dies in ihren Nutzungsideen unterbringen werden.¹¹⁰ Schließlich erwähnte Bednorz, dass immer noch eine gastgewerbliche Benutzung des Offizierskasino angestrebt werde. Jedoch betont er die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, welche die Pandemie gerade in diesen Sektoren verursacht habe und er sei deshalb auch für alternative Konzeptionen offen.¹¹¹

Der AiA hingegen betont die Wichtigkeit des erinnerungsträchtigen Gebäudes und verlangt ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl bei der provisorischen Nutzung des NS-Baus, da eine Vollnutzung, laut Lohrmann, in naher Zukunft aufgrund des be-

¹⁰⁹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 5.

¹¹⁰ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 5.

¹¹¹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 7.

reits verfallenen Zustandes des Offizierskasinos erst einmal nicht möglich sein werde.¹¹²

Ebenso forderte Wolf, man müsse das Offizierskasino *dokumentieren und durch eine neue Nutzung, eine neue Sinngebung erhalten, ohne die Alte [zu] eliminieren [...]*.¹¹³ Zudem sieht sie das Offizierskasino als *sinnvolle[n] Ort zum Gedenken*¹¹⁴ an und unterstreicht die Wichtigkeit, welche der Bau nicht nur für die Augsburger Bevölkerung, sondern auch für die ehemaligen GIs und deren Familien beziehungsweise deren Nachkommen habe. Sie würde sich eine Kontextualisierung wünschen, beispielsweise in Form von kleinen, zweisprachigen Texttäfelchen mit historischen Bildern, welche bereits seit Beginn der Konversion der Stadt vorlägen.¹¹⁵ Eine weitere Idee von Wolf, unabhängig von der letztendlichen Nutzung des Offizierskasinos, wäre die Bereitstellung eines Raumes, um eine Dauerausstellung zur Geschichte des Gebäudes zu ermöglichen.¹¹⁶ In dieser potentiellen Ausstellung gäbe es viele verschiedene Optionen der Gestaltung, wie etwa durch Animationen. Zusätzlich wäre eine eigene Website oder eventuell eine Illumination des NS-Bauwerks vorstellbar.¹¹⁷

Zu einer möglichen Kontextualisierung äußerte sich Bednorz neutral. Er betonte, dass dies eine Entscheidung der Inverstor*innen beziehungsweise der Stadt sei. Er erklärte, dass beispielsweise das Anbringen einer Messingplatte denkbar wäre. Jedoch stellte er die Frage, ob dies überhaupt nötig sei und ob nicht allein der Erhalt des historischen Gebäudes genüge.¹¹⁸ Zudem deutet er an, dass eine Erinnerung nicht unproblematisch sein könnte, da das Offizierskasino einen Ort dargestellt habe, an dem die militärische NS-Elite und später die US-Elite agiert hatte.¹¹⁹

¹¹² I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022, S. 6.

¹¹³ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

¹¹⁴ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

¹¹⁵ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 3.

¹¹⁶ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 4.

¹¹⁷ I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022, S. 4.

¹¹⁸ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 8.

¹¹⁹ I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022, S. 8.

Was die Diskussion von Zukunftsvorschlägen in der Öffentlichkeit bezüglich des Offizierskasinos angeht, so werden insgesamt keine neuen Forderungen gestellt. Es wurde über die Zeit hinweg primär über den oft besprochenen *Dreiklang aus Gastronomie, Hotel und Veranstaltungsbereich*¹²⁰ berichtet. Manchmal ist auch von Seminar- und Veranstaltungsräumen die Rede. Größere Dispute oder intensivere Argumentationen über eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Historie des Gebäudes wurden nicht in der Öffentlichkeit diskutiert. Offenbar scheinen die meisten Leser*innen der AZ mit den skizzierten Vorschlägen zufrieden zu sein oder zumindest erwirken sie nicht deren Widerspruch.

Fest steht, der Erhalt des Gebäudes muss weiterhin gesichert werden, da das Offizierskasino unter Denkmalschutz steht. Die WBG ist seit Anfang Oktober 2022 wieder auf intensiver Investor*innensuche. Dennoch wird es vermutlich noch mehrere Jahre dauern, bis das Gebäude permanent genutzt werden kann.

Abschließende Einordnung

Die heute noch erhaltenen historischen Gebäude im Sheridan-Park sind Orte, an welchen verschiedene erinnerungskulturelle Konzepte und auch Erinnerungsnarrative aufeinandertreffen. Dieser Sachverhalt macht das Sheridan-Areal im Westen Augsburgs zu einem erinnerungskulturellen Drehpunkt, der exemplarisch die Pluralität des Erinnerens darstellt.

Wie oben beschrieben, ist das allgemeine Interesse an den erinnerungsträchtigen Orten des Sheridan-Parks begrenzt. Zwar entsteht oft Begeisterung für die verschiedenen Initiativen, wenn sich vor Ort damit auseinandergesetzt wird, jedoch ist dieses Interesse meist nicht nachhaltig. Dies spiegelt auch die geringe Berichterstattung der Medien wider. Dadurch hat das Thema ‚Erinnerungskultur‘ – zumindest bezogen auf den Sheridan-Park – in der Gesellschaft eine eher geringe Relevanz. Die Interviewpartner*innen bilden daher keineswegs den Großteil der Bevölkerung ab, sondern sind vielmehr gemeinsam Teil einer kleinen Kerngruppe

¹²⁰ Baumann, Andrea: Was wird aus dem Offizierscasino in der Sheridan-Kaserne? (16.09.2020), <<https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Augsburg-Was-wird-aus-dem-Offizierscasino-in-der-Sheridan-Kaserne-id58118016.html>> (22.09.2022).

von historisch Interessierten. Dies lässt sich damit begründen, dass sie zumeist einen geisteswissenschaftlichen Hintergrund aufweisen, ein vertieftes Interesse an Geschichte zeigen oder sich mit den historischen Begebenheiten des Sheridan-Parks auseinandergesetzt haben. Auch wenn die Akteur*innen sich deutlich innerhalb ihrer Erinnerungsbedürfnisse unterscheiden, eint sie das gemeinsame Interesse und das Engagement im Bereich der Erinnerungskultur. Die vermutlich größte erinnerungskulturelle Bereicherung für den Sheridan-Park ist die Umsetzung der sogenannten ‚Halle 116‘ als ‚Lernort Frieden‘. Auch wenn dieser Prozess immer noch langsam voranschreitet und mühsam bleibt, handelt es sich hierbei um ein wichtiges Projekt, von dem nicht nur die Expert*innen, sondern vor allem die Bewohner*innen und Besucher*innen der Stadt Augsburg profitieren können. So wird der Öffentlichkeit ermöglicht, sich mit der Vergangenheit des Ortes auf vielen verschiedenen Ebenen auseinanderzusetzen und möglicherweise auch mehr Interesse sowie Geschichtsbewusstsein zu entwickeln.

Ausblick

Aufgrund von aktuellen Entwicklungen, welche zur Zeit der Sachbestandsaufnahme dieses Artikels (Februar 2023) noch nicht stattgefunden hatten, gab es einige Veränderungen, sowohl in Bezug auf die Sheridan Chapel als auch auf das Offizierskasino. Schlussendlich sollten sich die Zukunftsaussichten der Chapel in jüngster Vergangenheit stark verändern. Nach jahrelangem Verfall und vergeblichen Suchen nach Investor*innen wurde nun sowohl das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt als auch ein interessierter Investor gefunden, nämlich die evangelische Pfingstgemeinde ‚Biserica Filadelfia‘. Ob die Stadt die Chapel für die Glaubensgemeinschaft freigibt oder andere Konzepte entwickelt, ist derzeit noch unklar.¹²¹ Die von Bednorz und anderen angedachte Eingliederung in den Park als kontextualisierter Erinnerungsort oder auch die völlige Renaturierung des Standorts ist also vorerst nicht mehr aktuell. Auch das Interessensbekundungsverfahren über das Offizierskasino ist mittlerweile beendet worden. Hierbei wurde bei Investor*innen kein konkretes

¹²¹ Atterdal, Fridtjof: Kirchengemeinde Filadelfia möchte Chapel vor dem Abriss retten (06.04.2023), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000056644164>> (12.07.2023).

Interesse festgestellt. Das Gebäude bleibt also weiterhin unter der Aufsicht der WBG Entwickeln, während sich nun erneut neue Vorschläge sammeln, wie man das Offizierskasino in naher Zukunft nutzen könnte.¹²²

Die konkreten Zukunftsaussichten der historischen Bauten sind also derzeit unklar und im ständigen Wandel. Dennoch wird in diesen Gebäuden vermutlich auf unterschiedlichste Arten deren Geschichte(n) gedacht – sei es primär durch bauliche Authentizität und eine Umfunktionierung, wie bei Kommandantur und Offizierskasino geplant, oder durch eine museale und aktive erinnerungskulturelle Auseinandersetzung, wie in der ‚Halle 116‘ angestrebt. Der Chapel wird nun auch – zumindest durch den baulichen Erhalt – erinnerungskulturell gedacht. Ob sie nun zum neuen Gotteshaus einer rumänischen Glaubensgemeinschaft wird oder andere Konzepte der Stadt angewandt werden, lässt sich aktuell nicht erahnen. Letztendlich wird auch in anderen, nicht bauhistorischen Formen weiter der Geschichte gedacht – sei es im Rahmen von Traditionen, wie den Plärrerumzügen, durch das jährliche Beiwohnen des AiA-Vereins an der ‚changes of command ceremony‘, durch Ausstellungen oder durch Gespräche mit Zeitzeug*innen.¹²³

Aaron Bertagnolli studiert seit 2018 an der Universität Augsburg Geschichte, Englisch und Sozialkunde für Lehramt an Gymnasien. Dieser Aufsatz entstand im Rahmen des Hauptseminars ‚NS-Erinnerungsorte in und um Augsburg‘ bei Herrn Prof. Dr. Kronenbitter und Herrn PD Dr. Paulus am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte sowie Europäische Ethnologie/Volkskunde.

¹²² Krog, Stefan: Hoffnungen für Sheridan-Casinos zerschlagen sich (22.05.2023), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000056913824>> (12.07.2023).

¹²³ Amerika in Augsburg e.V.: Changes of Command in Wiesbaden (15.06.2022), <<https://www.amerika-in-augsburg.de/index.php?id=1530>> (22.09.2022).

Quellen- und Literaturverzeichnis

Quellen

I-01, Bednorz, Stephan, Augsburg, 06.09.2022.

I-02, Wolf, Barbara, Augsburg, 11.09.2022.

I-03, Lohrmann, Max, Augsburg, 06.12.2022.

Forschungsliteratur

Brenner, Tobias: Klein-Amerika liegt zwischen Pfersee und Kriegshaber. Der wirtschaftliche und städtebauliche Impact der US-Militärpräsenz 1945-1970. In: Gassert, Philipp et al. (Hg.): Augsburg und Amerika. Aneignungen und globale Verflechtungen in einer Stadt. Augsburg 2013, S. 225–245.

Fürmetz, Gerhard: Von der bayerischen Festung zur amerikanischen Garnison. Zwei Jahrhunderte Militär in Augsburg. In: Nerdinger, Winfried (Hg.): Von der Garnison zur Konversion. Nutzung und Umnutzung der Augsburger Militärf Flächen. Augsburg 2002, S. 3–6.

Geschichtswerkstatt Augsburg e.V.: Historische Expertise. Militärische Konversionsflächen im Augsburger Westen. Bau und Nutzung der Sheridan-, Reese- und Flak-Kaserne und der Militärwohnsiedlungen in Augsburg im 20. Jahrhundert. Augsburg 2001.

Haibl, Michaela: Infanterie-, Luftnachrichten- und Heeresnachrichtenkaserne. In: Nerdinger, Winfried (Hg.): Bauten erinnern. Augsburg in der NS-Zeit (= Schriften des Architektur-museums Schwaben, Bd. 10). Berlin 2012, S. 114–115.

Haibl, Michaela: Zwischen Funktionalismus und nationalsozialistischer Macht-demonstration. Kasernenbauten in Augsburg 1934–1941. In: Nerdinger, Winfried (Hg.): Von der Garnison zur Konversion. Nutzung und Umnutzung der Augsburger Militärf Flächen. Augsburg 2002, S. 7–15.

Schaller, Christian: Augsburg und die Authentizität des städtischen Kulturerbes. Erinnerungsorte zwischen historischen und identitätspolitischen Wertigkeiten. Norderstedt 2021.

Internetressourcen

Amerika in Augsburg e.V.: Changes of Command in Wiesbaden (15.06.2022), <<https://www.amerika-in-augsburg.de/index.php?id=1530>> (22.09.2022).

Amerika in Augsburg e.V.: Profil (o. D.), <<https://www.amerika-in-augsburg.de/index.php?id=236>> (22.09.2022).

Amerika in Augsburg e.V.: Religiöse Kultur (o. D.), <<https://www.amerika-in-augsburg.de/index.php?id=1486>> (22.09.2022).

Atterdal, Fridtjof: Kirchengemeinde Filadelfia möchte Chapel vor dem Abriss retten (06.04.23), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000056644164>> (12.07.23).

Atterdal, Fridtjof: Was passiert mit dem Sheridan-Casino? (31.05.2019), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-75kzp7h0sgz1j1si81sy>> (22.09.2022).

Augsburger Allgemeine/o. A.: Chapel soll Begegnungszentrum werden (13.12.2012), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-67wip2rbwrathre6kbs>> (22.09.2022).

Augsburger Allgemeine/o. A.: Denkmalschutz-Antrag für Chapel im Sheridan-Park (14.12.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000055955825>> (04.01.2023).

Augsburger Allgemeine/o. A.: Geschichte ... (12.07.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000054951984>> (22.09.2022).

Baumann, Andrea: Argumente für Abriss sind stichhaltiger (28.02.2020), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-79haawk45v91cv797h4q>>

(22.09.2022).

- Baumann, Andrea: Die Chapel ist in schlechtem Zustand (17.05.2013), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-6a42zk4pfbwnth2pkbs>> (22.09.2022).
- Baumann, Andrea: Statt Chapel kommt wohl eher der Container (05.03.2009), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-5o7rvdpf1r3cbx2o>> (22.09.2022).
- Baumann, Andrea: Was wird aus dem Offizierscasino in der Sheridan-Kaserne? (16.09.2020), <<https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Augsburg-Was-wird-aus-dem-Offiziers-casino-in-der-Sheridan-Kaserne-id58118016.html>> (22.09.2022).
- Baumann, Andrea: Zukunft der Chapel sorgt für Diskussionen (27.10.2020), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-7cxmmvhm16q1ccy7jixz>> (22.09.22).
- Grüne & CSU Fraktion: Erhalt der Chapel-Turmspitze (26.01.2022), <<https://gruene-fraktion-augsburg.de/erinnerungskultur-erhalt-der-chapel-turmspitze/>> (22.09.22).
- Knab, Eva Maria: Ein ganzes Haus im Hitler-Stil (02.09.2006), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-5nmjs98kuyv14a1x4518>> (22.09.2022).
- Krog, Stefan: Hoffnungen für Sheridan-Casinos zerschlagen sich (22.05.2023), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000056913824>> (12.07.2023).
- Krog, Stefan: Im alten Sheridan-Casino soll ein Lokal einziehen (22.10.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000055613141>> (04.01.2023).
- Krog, Stefan: Randalierer wüten im Offizierscasino (22.01.2014), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=dc5online1-6dojgksw5yg1247hxbt0>> (22.09.2022).
- Krog, Stefan: Stadt will die Sheridan Chapel abreißen (03.12.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000055889563>> (04.01.2023).
- Lieb, Werner & Karin: Ein Ort, an dem wieder ... (30.10.2020), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-7cz64vsupzu8bmykgn>> (22.09.2022).
- Mühlhause, Christian: Was passiert mit Casino und Chapel? (02.03.2017), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-6tvr4c8w42awuqcrbx9>> (22.09.2022).
- Passow, Kurt: Chapel: Wollte die Stadt den Bau je wieder nutzen? (08.12.2022), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=srv0000055917952>> (04.01.2023).
- SPD & Die Linke Fraktion: Nutzung des Offizierskasinos der Sheridan-Kaserne durch die Freie Künstlerszene. In: SPD-DieLinke-Augsburg (10.05.2021), <<https://spd-dielinke-augsburg.de/antrag-offizierskasino-fuer-die-freie-kuenstlerszene/>> (22.09.2022).
- User „Stadt Augsburg“: Sheridan Park (28.09.2020), <<https://www.youtube.com/watch?v=0HcK37nBYIw>> (22.09.2022).
- Zissler, Miriam: Wo US-Soldaten Whiskey tranken (02.08.2017), <<https://archiv.augsburger-allgemeine.de/detail.html?arid=rz7lp12-6w2a860qirp19n2vmnv>> (22.09.2022).

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Außenansicht der Sheridan Chapel mit geöffneten Fenstern, 2022. Quelle: WBG Augsburg Entwickeln.
- Abb. 2: Chapel Innenansicht zum Altar, 2022. Quelle: WBG Augsburg Entwickeln.
- Abb. 3: Östlicher Eingang des Offizierskasinos, 2017. Quelle: Eckhart Matthäus.
- Abb. 4: Westliche Rückseite des Offizierskasinos mit Großterrasse, 2017. Quelle: Eckhart Matthäus.